Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 53 (2003)

Heft: 3: Ecriture de l'histoire et archives = Geschichtsschreibung und Archivwesen

Buchbesprechung: Transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa [hrsg. v. Jacques Le Rider et al.]

Autor: Georg Kreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa. Hg. von Jacques Le Rider, Moritz Csaki, Monika Sommer. Innsbruck, Studien Verlag, 2002. 208 S.

Nationale Identität und Europabewusstsein werden gerne als sich ausschliessende oder mindestens sich konkurrenzierende Elemente gesehen. Bei näherem Hinsehen kann man jedoch feststellen, dass beide sich auch durchaus stützen können. Nationales Bewusstsein kann zwar sehr wohl auf das Nationale beschränkt bleiben und die weitere Dimension des Supranationalen nicht auch noch einbeziehen, das Supranationale dagegen ist kaum denkbar ohne das Nationale als solidem Ausgangspunkt. In jüngster Zeit bemüht sich die historische Forschung, die sich mit den sogenannten «Gedächtnisorten» als den wichtigen Kristallisationspunkten nationalen Bewusstseins befasst, die über- oder transnationalen Dimensionen dieser Bewusstseinslandschaften herauszuarbeiten. Dies ist auch das Ziel des eben erschienenen Bandes mit rund zehn Beiträgen über transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa. In diesem Falle kommt als besondere historische Konstellation der Umstand hinzu, dass die mittel- und osteuropäischen «Nationen» die scheinbar widersprüchliche Ambition verfolgen, nach 1989 einerseits ihre nationale Eigenständigkeit wiederzugewinnen und andererseits Vollmitglied der europäischen Familie zu werden und unter erneuter Einschränkung dieser Eigenständigkeit die EU-Mitgliedschaft zu erlangen. Dies in Verbindung mit einem Orientierungswechsel weg vom «Osten», hin zum «Westen». Wie dies konkret vor sich geht, zeigt Rudolf Jaworski (Kiel) in seinem Beitrag über die populärsten polnischen Helden, die gemäss Pierre Noras Konzept der *lieux de mémoire* als personelle Variante der nationalen «Gedächtnisorte» verstanden werden. Die populärste Figur ist Tadeusz Kosciuszko, als Führer des Aufstandes von 1794 nicht nur polnischer Freiheitsheld, sondern zugleich ein Revolutionsführer von europäischem Format. Ihm zur Seite steht Jozef Pilsudski, der zwar im nationalen Interesse Polens, zugleich aber im Gesamtinteresse Europas 1920 den Vormarsch der Roten Armee vor Warschau gestoppt hatte, wie Jan Sobieski, der den dritten Platz einnimmt, 1683 die Türken vor Wien besiegt und so als Pole eine für das gesamte Abendland entscheidende Leistung vollbracht hatte. Dieser Kult führt leicht zu einem nationalistischen, aber auf Europa ausgerichteten Verständnis, das in Polen sozusagen einen Kollektivhelden sieht und ganz Polen zu einem «Gedächtnisort» ersten Ranges macht. Andreas Pribersky (Wien) zeigt in seinem Beitrag auf, wie in Ungarn mit der Nationalfahne, mit Nationalfeiertagen und neuen Strassenbezeichnungen Abgrenzungen zur Ära vor 1989, Anknüpfungen an die «goldene Periode» der nationalen Selbständigkeit und drittens Ausrichtungen auf die angestrebte Integration inszeniert werden. Auffallend ist dabei der vieldeutige Umgang mit der Stephanskrone und dem Milleniumdatum von 2000. Pierre Burland (Montluçon) widmet seinen Beitrag einem «Gedächtnisort» besonderer Art: Hier geht es um die Donau, an der neun verschiedene Länder, zuweilen friedlich kooperierend, zuweilen im Streit, teilhaben. Mit diesem Fluss verhält es sich wie mit dem von Ernst Bruckmüller (Wien) vorgestellten Forstingenieur und Erfinder Josef Ressel, der angeblich von sechs verschiedenen Ländern als verehrungswürdiger Sohn hochgehalten wird. Diese konkurrierende und mitunter auch Differenzen erzeugende Pflege von Gemeinsamkeiten könnte man als typisch europäisch empfinden. Der Band will aufzeigen, dass neben dem Nationalen das Transnationale stets eine wichtige Realität war, diese aber – sekundär – vom Nationalen vereinnahmt worden sei. Dazu vermittelt der Band anschauliche Beispiele. Konzeptionell bleibt die Thematik aber vage. Man gewinnt den Eindruck, es bestünde ein

essentialistisches Verständnis von ursprünglichen Gegebenheiten und Gemeinsamkeiten wie der griechischen Antike (Jacques Le Rider, Paris) oder der elisabethanischen Kultur (Sylvie Arlaud, Paris) – und deren unterschiedliche und auch die Unterschiede markierende Verwendung im Sinne nationaler Instrumentalisierung sei eigentlich nichts anderes als eine andere Art von Gemeinsamkeit.

Georg Kreis, Basel

Eingänge von Büchern zur Besprechung / Ouvrages reçus pour comptes rendus

Eingetroffen bis 1. Juni 2003. Vergabe in der Zwischenzeit und Besprechung in der vorliegenden Nummer vorbehalten

Altermatt, Claude: **La politique étrangère de la Suisse pendant la Guerre froide.** Lausanne, Presses polytechniques et universitaires romandes, 2003. 128 p. (Le savoir suisse).

Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde, 65. Jg. 2003, Heft 1. Herausgeber: Bernisches Historisches Museum, Historischer Verein des Kantons Bern, Stadtarchiv Bern, Burgerbibliothek Bern, Staatsarchiv des Kantons Bern, Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Bern, 2003. 62 S., Abb. sFr. 20.–.

Deutsche Reichstagsakten. Unter Kaiser Karl V. Der Reichstag zu Worms 1545. 2 Teilbde., bearb. von Rosemarie Aulinger. München, Oldenbourg, 2003. Teilbd. 1, S. 1–866; Teilbd. 2, S. 867–1740 (Deutsche Reichstagsakten. Jüngere Reihe XVI. Bd.). € 258.–.

Fasel, Urs: **Bahnbrecher Munzinger. Gesetzgeber und Führer der katholischen Reformbewegung (1830–1873).** Bern/Stuttgart/Wien, Haupt, 2003. XXXII und 332 S. sFr. 68.– / € 42.–.

Fleckenstein, Josef, unter Mitwirkung von Thomas Zotz: **Rittertum und ritterliche Welt.** Berlin, Siedler, 2002. 256 S., Abb.

Frauen in der Stadt. Hg. von Günther Hödl, Fritz Mayrhofer und Ferdinand Opll im Auftrag des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung. Linz, 2003. 320 S., Abb. (Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas XVIII). € 55.–.

Furrer, Norbert: **Was ist Geschichte? Einführung in die historische Methode.** Zürich, Chronos, 2003. 203 S.

Gehler, Michael: **Der lange Weg nach Europa. Österreich vom Ende der Monarchie bis zur EU.** Darstellung. Innsbruck, StudienVerlag, 2002. 691 S., Abb. € 79.– / sFr. 130.–.

Gehler, Michael: **Der lange Weg nach Europa. Österreich von Paneuropa bis zum EU-Beitritt.** Dokumente. Innsbruck, StudienVerlag, 2002. 758 S. € 79.– / sFr. 130.–.

General Ulrich Wille. Vorbild den einen – Feindbild den anderen. Hg. von Hans Rudolf Fuhrer und Paul Meinrad Strässle. Zürich, NZZ, 2003. 488 S., Abb. sFr. 68.–.

Gressot, François-Xavier: **Histoire de ma vie. Au cœur de l'industrialisation alsacienne et jurassienne. François-Xavier Gressot: artisan, contremaître et négociant (1783–1868).** Neuchâtel, Editions Aphil, 2002. 574 p.